

www.e-rara.ch

Versuch einer historischen Chronologie, vorstellend die richtige Maas des Jahrs, nach welcher die Zeiten der Welt gerechnet werden

Zehender, Johann Jakob

Bern, 1738

Universitätsbibliothek Bern

Shelf Mark: MUE Rar alt 6165

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-43020>

§. CVIII. Junius.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Thor / so aber nicht seyn kan; weil das Auf-
fahrts-Fest ein beweglich Fest, und bald näher
kommt, bald weiter abstehet. Andere, von der
neunten Morgen-Stund, zu welcher Stunde un-
ser Heiland soll gen Himmel gefahren seyn. (a)
Weil diß Fest immer 40. Tag von Ofteren fällt,
so ist es eines der beweglichen Festen, und weil die
Ofteren beständig in den Merzen oder Aprill fällt,
so trifft diß Fest immer auf den Mayen oder Brach-
monat.

4. Urbanus Tag. Dieser Urbanus wurde im
Jahr 225. zum Römischen Bischoff erwehlt, be-
kehrte viel Menschen zum Christlichen Glauben,
und weil er den Göttern nicht opfferen wolte,
wurde er im Jahr 231. unter Keyfers Alexander
Severus Regierung ein Marterer, und enthauptet,
diß geschah den 8. Calend. Jun. das ist, den 25.
Maji, darum dieser Tag ihm zur Gedächtnus ge-
seyret wird. Sonsten ist dieser Tag in der Römi-
schen Kirchen ein Loos-Tag, da man aus dem schö-
nen oder trüben Wetter, von der Fruchtbarkeit
oder Unfruchtbarkeit des Jahrs schliesset, und an
eint und andern Orten dieser Heilige in seinem
Bildnus Ehre oder Schimpf empfangen muß. (b)

§. CVIII.

J U N I U S.

Von dem ersten Sonntag nach Pfingsten bis zu
dem Advent werden alle Sonntag in gleicher
Y 4 Ordnung

(a) Schilterus Glossar. Teut. pag. 190. & 198. (b)
Hofpin. pag. 73.

Ordnung fortgezehlt, wie dann auch ein gleiches geschicht in der Griechischen Kirchen. Der erste Sonntag nach Pfingsten heist also Dominica, sive Festum Trinitatis, der Sonntag, oder das Fest der Heiligen Dreieinigkeit; und so werden die übrige alle der Ordnung nach, der erste, andere und dritte, 2c. Sonntag nach Trinitatis genannt, und also bis auf den ersten Sonntag des Advents fortgezehlt; Durandus (a) führt den Namen und Festivität dieses Sonntags har von Gregor. IV. so auf dem Römischen Stuhl gesessen im Jahr Æ. vulg. 834. Hildebrandus de diebus Festis pag. 92. sagt folgendes: Nobis Festum Trinitatis circa medium sæc. XII. natum videtur. Testis ejus rei est Sotho, qui Anno Christi 1152. in Cænobio Prumiensi Abbas fuit, in Libro de statu domus Domini S. Ecclesiæ, ita scribit: *Miramur, quod nostro tempore nonnulli in Monasteriis novas celebritates inducant. Quare, an patribus doctiores sumus? quæ igitur ratio celebrandi Festum Trinitatis & transfigurationis Christi.*

Es kan aber auch dieser Tag feyrlicher begangen worden seyn, weilen er ware der erste Sonntag nach einem grossen Fest; [Octava Pentecostes,] die jederzeit als ein Anfang des größten Festis betrachtet wurden.

Ehe bevor aber hatten alle diese Sonntage, wie die vorhergehenden, ihre Namen von dem Eingang der Mess; so wurde der Sonntag Trinitatis genannt; Dominica, Spiritus Domini replevit; der erste Sonntag nach Trinitatis, Dominica, Domine

(a) Durand, Rational. Lib. VII. cap. 34.

Domine in tua misericordia, und also weiters, an dero statt heut zu Tag die Evangelia, [die auf einen jeden Sonntag verhandlet werden,] in unsern Calendern nebst der Ordnung des Abstands von dem Sonntag Trinitatis verzeichnet werden. Darum wir dieselben hier Kürze halben übergehen, und nur übrige Fejr- und Gedächtnus-Tage bezeichnen wollen, deren der erste so auf diesen Monat fällt, ist das

Fronleichnams-Fest. Nachdem allbereit im eilften Jahrhundert die Lehre von der sogenannten Transsubstantiation, oder der leiblichen Gegenwart des Leibs und Bluts Christi in der Mef, durch die Verwandlung des Brodts und Weins, fürnemlich durch das Ansehen und Vorschub Gregorius VII. sonst Hildebrand genannt, Römischen Bischoffs, in der Kirchen aufkommen, und im Jahr 1215. von Pabst Innocentius dem III. in dem vierten Lateranensischen Concilio bestätigt worden; (a) so wurde auch alsobald die Verehrung und Anbettung der Hostien eingeführt. Zu Anfang des dreyzehenden Jahrhunderts hatte Odo, Parisischer Bischoff, in einem Synodus beschloffen: (b) *Ut ad Corpus Domini [quotiescunque gestaretur,] genua omnes flecterent tanquam Domino & Creatori suo.* Bald darauf verordnete Honorius III. (c) *ut cum in celebratione Missæ elevatur Hostia salutaris, se reverenter*

¶ 5

inclinent.

(a) Concil. Lateran. IV. cap. 1. die Wort lauten also: *Christi Corpus & Sanguis, in sacramento Altaris sub speciebus panis & vini veraciter continentur, transsubstantiationis pane in Corpus & vino in Sanguinem, potestate divina.* (b) *Bibliotheca Patrum.* (c) *Decret. Gregor. Lib. III, de celebr. Missæ. T. XLI. C. X.*

inclinent. Und Gregorius IX. Ut pulsarentur campanæ ad confectionem Corporis Christi. Es wurden auch diesem Sacrament zu Ehren Altare und Bruderschaften aufgerichtet; (a) und endlich hat Urbanus IV. im Jahr 1260. (b) in der gesanten Römischen Kirchen verordnet, und eingeführt das Festum Corporis Christi, auf teutsch, Fronleichnams = Fest; welches ob es eines der Jüngsten ist in der Römischen Kirchen, denn noch die andern alle an Herrlichkeit und Pracht übersteiget, daher wird es genennet: Triumphus Corporis Christi; (c) Und Hospinianus (d) sagt: Der heilige Fronleichnams = Tag / ist so viel gesagt / als der herrliche und köstliche Leichnams Christi Tag. Dann Fron / ein alt teutsch Wort / nichts anders heutigs Tags heist / dann herrlich / fürnehm und köstlich. Daher man auch in den hohen Gestiften und Kirchen die fürnemsten Altar / Fron Altar nennet. Es wird auch dieser Tag genennet der Sacraments = Tag; (e) Item, der heilige Bluts = tag, (f) und die ganze Wochen wird genennet die Ablass = Wochen, oder Octava des heiligen Bluts. (g) Von dem Ursprung dieses Fests sind die Nachrichten verschieden; (h) meistens wird es

(a) Lang. 732. p. 29. (b) Vide Clem. V. Bulla de Ao. 1312. ad Episc. Merseb. & Cizenf. (c) Act. Sanct. Mens. Mart. T. III. p. 420. (d) Hospin. pag. 77. (e) Cod. dipl. ad Teschenmach. Annal. Clin. pag. 20. (f) In Dipl. MSC. Gebhardi de Querenf. ad Annum 1358. (g) Hotting. Tom. III. pag. 174. (h) Onuphrius Panvinius gibt ihm folgenden Ursprung, wann er sagt: Fuit sub Diocesi Urbe Veneta Sacerdos, qui dum missam agitavit, de

es hergeleitet von Juliana Priorissa Montis Corneli, obñfern Lüttich, welche Anno 1210. soll ein Göttlich Gesicht gesehen, oder vielmehr getraumet haben, als ob ein Stück aus dem Mond gerissen wäre, und dahin gedeutet worden, als ob noch ein Fest in der Kirchen mangle, welches also durch diß Fest ersetzt worden. Sie solle diese Offenbarung 20. Jahr lang bis Anno 1230. verschwiegen haben, nach diesem wurde auf Erkantnus der Kirchen-Versammlung zu Lüttich im Jahr 1246. diß Fest zum ersten eingeführt; endlichen aber im Jahr 1260. durch Urbanus IV. der gesamten Römischen Kirch zu halten anbefohlen, (b) und wird noch bis auf den heutigen Tag in der Römischen Kirchen, als ein Triumph und Sieges-Zeichen des Pabsts, nachdem die so lang versochtene Brodt-Verwandlung auf den Thron gebracht, angesehen. Belangend die Zeit dieses Fests, so wird es unter die beweglichen Fest gerechnet, und kommt immer auf den ersten Donnerstag nach Trinitatis, welcher, nachdem die Ostern früher oder später, bald auf den Majum bald Brachmonat fällt. (c)

2. Medardus

de Transsubstantiatione sit dubius, & ecce, statim ex Hostia vivus sanguis emanat, qui totam Altaris mappam rubefacit, miraculi attonitus Urbanus IV. mappam ad se deferri jubet, & Festum Corporis Christi apud Urbe Ventanos primum instituit. Alii putant, Thomam Aquinatem, Angelicum quem vocant Doctorem, & magnum transsubstantiationis Patronum Urbano Auctorem fuisse, ut tale Festum conderet.

(a) Acta Sanct. Mens. April. T. I. pag. 442 (b) Clem. V. Bulla de Anno 1312. ad Episcop. Merseburg. & Cizenf. Hospin. pag. 74. 78.

(c) Weitläuffig und gelehrt handelt von diesem Fest, Joh. Zwingerus, in einem besondern Tractat, de Festo Corporis Christi.

2. **Medardus Tag.** Er ware Bischoff zu Torna, am Tag seines Todes [welches der 8. Junii ware, so ihme auch nachwärts zur Gedächtnus gewidmet worden,] soll es warm Wasser geregnet haben, darum wird dieser Tag noch bey vielen für ein Loos-Tag gehalten, und so es an selbigem regnet, glaubt man, daß es 30. Tag nacheinander regnen werde.

3. **Vitus und Modestus.** Ein Lehrlinger und sein Lehrmeister, sollen beyde den 15. Junii die Marter-Cron unter Diocletianus empfangen haben, daher auch dieser Tag ihnen zur Gedächtnus gewidmet ist.

4. **Johannes Baptista.** Der Geburtstag Johannis des Täuflers soll schon im Jahr 400. feyrllich angenommen worden seyn, (a) er trifft beständig auf den 24. Junii, und weilten zwey Tag zuvor die Sonne in das Zeichen des Krebs getreten, allwo das Solstitium Aestivum, oder die Sommer-Sonnen-Wende geschicht, so wird in den alten Aufschristen dieser Tag also benennt: **St. Johannes Tag Sonnen-Wende** genannt; (b) Item, vor **St. Johannes Tag des Täuflers** den man nennet **Sonnen-Wende**. (c) An einichen Orten werden an **St. Johannis Abend** nach alter Gewonheit Feuer angezündet, welche **Johannis-Item Sonnen-Wend-Feuer** genennet werden, den Sommer mit Feuer zu empfangen; Einiche wollen, daß diese Gewonheit von jenem alten abergläubigen Nothfeuer entstanden, (d) al-

lein

(a) Homil. Maxim. Taurin. Episc. (b) Menck. Script. T. I. pag. 804. (c) Mulleri Annal. Sax. p. 70. (d) Hofpinian. p. 79.

lein den Ungrund dessen hat Johannes Reiskius in seinem Buch von der alten Teutschen Nothfeuer klar dargethan. (a)

5. **Johannes und Paulus.** Sollen zwey Kämmerlinge gewesen seyn Constantiæ, der Tochter Constantinus, welche, als sie unter Juliano Apostata das Christenthum nicht verlassen wolten, heimlich den 25. Junii im Jahr 363. sollen enthauptet worden seyn. Darum dieser ihr Gedächtnis Tag worden ist.

6. **Petrus und Paulus Tag.** Beyde waren grosse Apostel unsers Herrn Jesu Christi; Petrus zwar ware gebürtig von Bethsaida; in seiner Jugend wurde er zur Fischerey gehalten, welches wohl die allergemeinste Handthierung der Einwohner zu Bethsaida mag gewesen seyn, als welche nahe an dem See Genesareth gelegen. Vor seinem Beruff zu Christo, ware er vermuthlich ein Jünger Johannis, wurde aber von unserm Heiland beruffen, Matth. 10: 2. und ware einer der dreyen, die Jesus ihm erwehlet zu seinen geheimsten Berrichtungen; seine Lebens-Beschreibung vor und nach der Himmelfahrt unsers Heilands, ist zum größten Theil in den Evangeliiis und Geschichten heiliger Apostlen beschrieben, von seinen vielfaltigen Reisen ist Anregung gethan worden, bey Beschreibung Petri Stuhlseyr, S. 100. Nur ist noch diß überhaupt zu mercken, daß bey der Apostolischen Länder-Austheilung Petrus keine eigentliche Provinz ist angewiesen worden, massen ihm anvertrauet ware die Beschneidung, das ist, die Juden, so wohl in Palästina, als in der Zerstreung.

(a) Joh. Reisk. p. 50.

streuung. Belangend aber seinen Marter = Tod, so vermerken einiche, (a) daß er auf gleichen Tag mit Paulus seinem sich habe zugetragen; andere aber wollen, daß sie an einerley Tag, nicht aber einerley Jahr gelidten, und setzen den Unterscheid von einem bis zu fünf Jahren. (b) Cave setzet am wahrscheinlichsten das 11. Jahr des Nero, das 65. aber nach der Geburt unsers Erlösers. Die Gattung seines Todts ware die schwächlichste und schmerzlichste, nemlich die Kreuzigung; (c) Der Anlaß zu diesem so harten Todes = Urtheil über Petrus, kan neben dem allgemeinen Haß wider die Christen, wohl dieser gewesen seyn, daß sich Nero gleichsam an Petrus rächen wollte, wegen dem Unfall, so Simon dem Zauberer wiederfahren, welcher wegen seiner Zauberey bey Nero und dem Volk in grossen Gunsten gestanden, zugleich auch die Götter wegen der erlidtenen Brunnst zu versöhnen und das Volk zu besänftigen; der Ort seines Kampff = Platzes ware die Höhe des Vaticanischen Bergs nahe bey der Tyber, er ward von Marcellinus bey dem via triumphali, oder Triumph = Wege, vergraben, Constantinus aber hatte nachwärts das über sein Grab erbaute Kirchlein erneueret, und mit unvergleichlichen Zierrathen und Geschencken bereichert und ausgezieret, welche Kirch in den folgenden Zeiten dergestalten an Herrlichkeit und Reichthum

(a) Max. Taur. Hom. 5. (b) Prudent. Peristeph. in pass. Petri & Pauli Hymn. 12. (c) Auf sein d:ß Petrus Begehren soll er auf eine noch ganz ausserordentliche Weis geerenziget worden seyn, nemlich, mit unterwärts gefehrtem Haupt, indem er sich unwürdig hielt zu leiden in der Stellung wie sein Heiland gelidten hatte, Orig. Lib. III. in Genes. apud Euseb. H. E. Lib. III. cap. 1.

Reichthum zugenommen, bis sie endlich eines von denen Wundern der Welt worden, so noch bis auf den heutigen Tag ist. Die Gedächtnus-Feier aber dieses Apostels ist sehr alt, massen schon derselben gedendet Ambrosius Sermonen VI. und beständig auf den 29. Brachmonat gefeyret wird.

Auf gleichen Tag wird auch Paulus Gedächtnus begangen, welcher ob er schon nicht unter die Zahl der 12. Apostlen mit gehörte, dennoch die Ehre hatte ein ausserordentlicher Apostel zu seyn, worzu er eben auch auf eine sonderbare Weise ist beruffen worden; sein Geburts-Ort ware Tarsus, die Hauptstadt in Cilicien, eine dem Römischen Reiche einverleibte freye Stadt, deßwegen sich auch Paulus anmaaste das Recht ein geborner Römischer Bürger zu seyn, Actor. 22: 25. 26. Sonsten ware er ein Jüdischer Mann aus dem Stammen Benjamin, er hatte auch einen zweyfachen Namen, einen Hebräischnen, Saul, und einen Lateinischen, Paulus; wiewohl einige darvor halten, er habe den Namen Paulus erst nach seiner Bekehrung angenommen, Origenes aber will (a) er habe ihne schon in seiner Beschneidung empfangen; In seiner Jugend ware er in der Schule zu Tarsus, die selbiger Zeit sehr verrühmt war, auferzogen, als er sich aber nach Jerusalem begab, genosse er der Unterweisung des Rabban Gamaliels, Actor. 22: 3. 4. darneben lehrte er dennoch eine Handthierung, Actor. 18: 3.

Vor seiner Bekehrung ware er ein Verfolger der Christen, hatte ein gefallen an Stephanus Märter-tod, ja er verfolgete sie bis in fremde Städte,

(a) Orig. l. c.

Städte, allwo sie Sicherheit suchten; allein eben auf dieser Reise wurde er aus einem Saulus ein Paulus und grosser Apostel.

Von der Zeit seiner Bekehrung haben wir droben geredt; von seiner nachwertigen Liebe zu Jesu, Eifer das Evangelium zu predigen, Großmuth und Standhaftigkeit in vielen Widerwärtigkeiten, zeugen vieles die Geschichten heiliger Apostelen, und seine vielfaltige Briefsen, die er an ganze Gemeinden und einzele gläubige Männer geschrieben; endlich came auch die Zeit, daß er seinen Lauff sollte vollenden, und mit seinem Blut seine bisbar geführte Lehr versiglen.

Er came um das 8. Jahr Nero nach Rom, allwo er nicht lange hernach in das Gefängnis geworffen, und endlich zum Schwerdt verdammet worden; [ob ihme das Valerianische oder Portianische Geseze, daß kein Römischer Burger solle gestäupet werden, zu gut kommen, stehet dahin; dennoch werden noch heut zu Tag in der Kirchen St. Maria jenseit der Brucken, noch die Pfeiler aufgewiesen an welchen Petrus und Paulus sollen gebunden und gestäupet worden seyn; übrigens ware diese Schmach Paulus nichts neues, dann er sagt selbst 2. Cor. 11: 24. 25. Von den Juden hab ich fünfmal empfangen vierzig Schläge / weniger einen; Ich bin drey mal mit Ruthen gestrichen worden /] wie er dann aussert der Stadt Rom, ad Aquas Salvias, 3. Italiatische Meil weit, geführt, und allda enthauptet worden.

Die Ursach aber, warum ihme mit dem Creutzestod verschonet wurde, ware, weilen kein Römischer

mischer Mann dürfte gecreuziget werden; sein Leichnam wurde begraben in via Ostiensis, so vast 2. Italianische Meilen von Rom gelegen; Constantinus Magnus liesse im Jahr 318. auf Anhalten Pabsts Silvester, über dessen Grab eine stattliche Kirche aufbauen, und mit hundert marmorsteinernen Säulen auszieren, welche Kirche aber Valentinianus und nach ihm Theodosius vergrößerten, die Keyserin Placida aber ferners auszieren lassen, ist auch bis auf diesen Tag an Reichthum und Herrlichkeit mächtig angewachsen. Weilennun Paulus verdienet den nächsten Rang nach Petrus, sie auch in ihrem Leben oft bey samen waren, um einerley Ursach beyde an gleichem Ort, auch zu einer Zeit, oder doch nicht ferne von einander, gelidten, so gebührte auch, daß sie nach dem Tode nicht gescheiden wurden, darum die Kirchen vor altem her ihr Gedächtnus auf den 29. Brachmonat gefeyret. Das mehrere von der Lebens-Beschreibung dieser und übrigen Aposteln, ist anzutreffen in des gelehrten Engelländers William Cave Buch vom Leben der sel. Aposteln.

§. CIX.

JULIUS.

Die Feyr- und Gedächtnus-Tage in diesem Monat, sind folgende:

1. Maria Heimsuchung. Es soll Urbanus VI. diesen Feyrtag schon um das Jahr 1378. angeordnet haben; weilenn er aber, wegen Pabstlicher Trennung, nicht durchgehends angenommen, so wurde nachwärts in der Kirchen-Versammlung zu